

## Morzg, Dorf

Archivalien: Konsistorialarchiv (Kirchenrechnungen seit 1760, vereinzelte ältere im städtischen Stiftungsarchiv).

Literatur: HÜBNER, Stadt 1. — PILLWEIN, Salzachkreis 340.

Herzog Theodbert von Bayern übergab dem hl. Rudbert „villam Morciago cum tributalibus viris“. 930 wird gleichfalls „Morzaga“ genannt (HAUTHALER, U.-B. 1, 23 und 149), Erzbischof Konrad I. bestätigte 1144 dem Kloster Nonnberg „Morzige cum decimationibus suis“ (ESTERL, Chronik von Nonnberg 201).



Fig. 365 Morzg, Pfarrkirche, Ansicht von Südwesten, mit dem Gaisberg (S. 392)

### Pfarrkirche zum hl. Vitus.

Pfarrkirche.

Der Umstand, daß in der Urkunde des Erzbischofs Konrad I. von 1147 Zehente in Morzg erwähnt sind, läßt auf eine Kirche dortselbst schließen. Aus der gefälschten Urkunde Konrads I. von 1139 für das Salzburger Domkapitel, worin diesem die Stadtpfarre zugeteilt wird, erfahren wir, daß die Kirche *Morzg*, die der Äbtissin von Nonnberg (abbatissa . . . in cuius proprietate eadem ecclesia sita est) und zur Stadtpfarre gehört, von Bischof Roman I. von Gurk eben damals geweiht wurde (MEILLER RAS 37 Nr. 209), wobei aber die Äbtissin auf den Zehent verzichtete. 1699 wurde Morzg zur Kuratie Nonntal eingeteilt und von dieser bis 1911 excurrando pastoriert. Seit 1911 ist Morzg selbständige Pfarre.

Der Kirchturm wurde laut Inschrift 1515—1520 erbaut.

Nach PILLWEIN wurde die Kirche 1683 in ihrer heutigen Gestalt gebaut und am 24. Mai 1699 geweiht. Nähere Nachrichten fehlen. Die Seitenaltäre widmeten laut den Wappen Johann Josef Graf Kuenburg und dessen Gemahlin Josefa Maria geb. Gräfin Harrach sowie Ferdinand Paris Freiherr von Rehlingen und dessen Gemahlin Maria Ursula Theresia geb. Gräfin von Sarntheim, 1686.

1712 wurde von Franz Gartner die große Glocke gegossen.

1764: Auf das mit gdgster Verwilligung vorgenommene Thurngewölb sind Unkosten erlaufen 330 fl. 12 S.

1770: Dem Lorenz Hörmbler, bgl. Bildhauer allhier, vor 3 neue Tumba zu 3 Altären 49 fl. — Ruperten Lobwiser, bgl. Bildhauer allhie, vor seiner gemachten Verdienst 33 fl.

1771: Dem Johann Aichhorn, Brunnenmeister in Nonntal, für abgegebene Materialien zum neuen Grab 24 fl. — Dem Andre Langwider, bgl. Maler, das Grab zu mahlen 25 fl.

1773: Für ein Cruzifix auf die Canzl 1 fl. 40 kr. — Herrn Strele und Compagn. vor einen silbernen getribenen und in Feyr vergolten Kelch 78 fl. 28 kr.

1774: sind an die Strelle, Ongania und Comp. vor ein Paar Opferkandl und Taza, auch anderes bezahlt worden 47 fl.